

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2010/2011**

Partnerhochschule: *Universidad Politécnica de Madrid*

Stadt, Land: *Madrid, Spanien*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftswissenschaften*

Aufenthaltsdauer: *September 2010 bis Februar 2011*

Für den Aufenthalt nützliche Links: www.etsii.upm.es
www.alsa.es
www.ctm-madrid.es/

Belegte Kurse: *Organización Industrial (1873)*
Métodos Matemáticos de Especialidad (1971)
Teoría de Colas y Simulación en Sistemas Logísticos (4091)

Mir kam die Idee nach Madrid zu gehen sehr spontan. Ich habe erst im zweiten Semester begonnen am Sprachenzentrum Spanisch zu lernen, allerdings nicht zwingend mit der Absicht im 5. Semester meines Bachelorstudiums nach Spanien zu gehen. Trotzdem habe ich mich dann für einen Erasmusplatz in Madrid beworben. Meine Entscheidung mich für Madrid zu bewerben und schließlich auch dort hinzugehen hing von zwei entscheidenden Faktoren ab: Zum einen war ich bereits vor meinem Erasmus-Aufenthalt während eines Spanienurlaubes in Madrid und wusste dadurch, welche großartige Stadt mich dort erwartet. Und zum anderen soll in Madrid das akzentfreiester Spanisch gesprochen werden und ich hoffte, dadurch einen etwas leichteren Start in Spanien zu haben. Allerdings erwies sich dies als hinfällig, da ich zu Beginn auch mit dem bestbetontesten Spanisch Probleme hatte. Deswegen sollte man sich meiner Meinung nach dort bewerben, wo man am liebsten hinmöchte und sich nicht von möglichen Sprachbarrieren in Andalusien oder Katalonien abhalten lassen, wenn man unbedingt nach Sevilla oder Barcelona möchte. Trotzdem sollte man dringend auch einen Aufenthalt in Madrid in Betracht ziehen. Ich für meinen Teil würde die Wahl für Madrid jederzeit wiederholen.

1. Anreise und Wohnungssuche

Ich bin damals von Stuttgart geflogen, allerdings hatte Germanwings zu dieser Zeit auch noch einen Direktflug im Angebot, den es zumindest bei meiner Rückreise im Februar nicht mehr gab. Aber ich habe Leute kennengelernt, die mit dem Zug gekommen sind und aus Dänemark ist jemand sogar mit dem Auto nach Madrid gefahren. Ich denke, das muss jeder selbst entscheiden. Nur ein Auto ist in Madrid unnötig, da es ein perfekt ausgebautes Nahverkehrssystemnetz in der spanischen Hauptstadt gibt.

Tipps für die Wohnungssuche habe ich leider nicht parat, da ich bei einer spanischen Familie untergekommen bin, was für meine eingangs erwähnten rudimentären Spanischkenntnisse sehr von Vorteil war. Von anderen Auslandsstudenten habe ich aber gehört, dass meist zu viel Zeit für die Wohnungssuche eingeplant wurde und man doch schnell innerhalb von drei bis fünf Tagen etwas Passendes gefunden hat. Die spanischen Studenten wohnen größtenteils aber noch bei ihren Eltern, was das WG-Angebot deutlich reduzierter erscheinen lässt als vermutet. Trotzdem kann ich euch nur raten in eine möglichst spanischsprechende WG zu ziehen. Meist sind es ehemalige Studenten, die schon arbeiten, Leute aus Südamerika oder andere Austauschstudenten, die eine WG anbieten. Man sollte sich aber wirklich dazu zwingen auch im Alltag überwiegend Spanisch zu sprechen.

Bei der Lage der Wohnung innerhalb von Madrid ist man recht flexibel, da die Metro eigentlich immer und überall hinfährt und ein Monatsticket für Studenten erschwinglich ist.

2. Die Universität

Die ETSII ist mit etwa 3.500 Studenten nur ein kleiner Teil der UPM, die insgesamt über 30.000 Studenten zählt. Trotzdem habe ich mich immer nur in dem Gebäude der ETSII aufgehalten, welches zwischen den Metrostationen Gregorio Marañón und Nuevos Ministerios liegt und es schien mir fast so, als wäre es eine eigenständige Universität, weil wirklich alles im Gebäude der ETSII erledigt werden konnte. Auslandsbüro, Cafeteria, Bibliothek, Druckraum und Hörsäle. Alles war an einem Ort, was weite Wege ersparte.

Das Unterrichtssystem ist grundlegend anders als in Karlsruhe. Nach drei Jahren müssen sich die Studenten dort für eine von neun Fachrichtungen entscheiden und haben danach i.d.R. in diesen zwischen 10 und 30 Studenten fassenden Gruppen ihre Vorlesungen. Als Erasmusstudent ist man nicht an eine Fachrichtung gebunden und kann sich die Kurse beliebig zusammenstellen. Das endgültige Zusammenstellen der Kurse erfolgt dann in den ersten zwei bis drei Wochen in Madrid, wobei einem das Auslandsbüro der Universität unterstützend zur Seite steht und gerne weiterhilft.

Meine oben aufgeführten Kurse kann ich sehr empfehlen. Auch von anderen Erasmusstudenten habe sehr viel Positives über die anderen Vorlesungen gehört. Die Klausuren am Semesterende sind zwar nicht schwer zu bestehen, aber eine

richtig gute Note ist für Erasmusstudenten trotzdem sehr schwierig, da unter den exakt gleichen Bedingungen geschrieben wird, wie die spanischen Kommilitonen und selbst diese oft große Schwierigkeiten haben.

Trotzdem lohnt es sich ein oder zwei Semester an dieser Universität zu studieren, da die Lehrqualität und die Betreuer wirklich sehr gut sind und die UPM nicht umsonst zu den renommiertesten Hochschulen Spaniens gezählt wird.

3. Die Stadt

Madrid bietet seiner Bewohnern und Besuchern alle erdenklichen Möglichkeiten. Als Ausländer und besonders als Deutscher muss man sich in erster Linie an die Änderungen im Tagesablauf gewöhnen. Alles ist um mindestens um zwei Stunden nach hinten verschoben. Man lässt sich am Wochenende aber schon bald von der ausgelassenen Stimmung der Madrilenen anstecken und lernt eine neue Mentalität kennen. Trotz seiner vielen Sehenswürdigkeiten ist Madrid im Vergleich zu Barcelona oder auch Valencia sehr arm an Touristen, was das Leben dort um einiges angenehmer macht. Durch die zentrale Lage von Madrid innerhalb Spaniens und mithilfe günstiger Flüge oder des Busunternehmens ALSA kommt man in kürzester Zeit überall auf der iberischen Halbinsel hin. Städte wie Barcelona, Sevilla und Granada lassen sich meiner Meinung auch nach in einem extra Spanienurlaub besuchen. Was aber auf keinen Fall fehlen darf, wenn man in Madrid ist, sind Fahrten nach Toledo, Avila und Segovia. Diese drei kleineren Städte in der Nähe von Madrid sind kulturelle Höhepunkte einer jeden Madrid Reise.

Abschließend lässt sich sagen, dass ein Semester in Madrid sehr zu empfehlen ist und man viele interessante Leute kennenlernen wird. Ein Auslandssemester im Allgemeinen ist ein unvergessliches Abenteuer und man sollte sich nicht vor etwaigen Sprachproblemen ängstigen sondern darin eine Chance sehen und das Bestmögliche daraus machen.